Die Spiritualität und die Ordnungsleitlinien von Gemeinschaft „Effatha"

In jener Zeit verließ Jesus das Gebiet von Tyrus wieder und kam über Sidon an den See von Galiläa, mitten in das Gebiet der Dekapolis. Da brachte man einen Taubstummen zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu dem Taubstummen: Effatha!, das heißt: Öffne dich! Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit, und er konnte richtig reden. Jesus verbot ihnen, jemand davon zu erzählen. Doch je mehr er es ihnen verbot, desto mehr machten sie es bekannt. Außer sich vor Staunen sagten sie: Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen. (Mk 7,35)

Kurze Geschichte

Die Gemeinschaft „Effatha" gehört zur katholisch-charismatischen Erneuerung. Die Gemeinschaft ist die Antwort auf die tiefsten Bedürfnisse der Kirche in unserer Zeit. Die Vorgeschichte der Gemeinschaft greift auf 2008 zurück. Diese Gemeinschaft wurde von Franziskaner-Minoriten gegründet und bis heute ist beim Kloster in Oggersheim tätig. Damals hat sich die Aufgabe der Gemeinschaft auf die Anbetung in Klosterkapelle begrenzt. Seit 2011 hat sich die Tätigkeit der Gemeinschaft an der Kirche Heilige Familie in Oggersheim auf die Umgebung und die ganze Region ausgebreitet. Die Gemeinschaft wurde „Effatha"- *Öffne dich* genannt. Heutzutage versammelt die Gemeinschaft die katholischen Glaubenden von verschiedenen Nationalitäten.
Die Tätigkeit der Gemeinschaft ist mit dem pastoralen Konzept der Hl. Franz von Assisi Pfarrei in Oggersheim-Ludwigshafen verbunden und mit der Diözese Speyer vernetzt.

Spiritualität

Die Gemeinschaft „Effatha" schlägt die Lebensschule Jesu vor. Christ werden heißt Jünger Jesu werden. Das griechische Wort *„mathetes"* bedeutet wörtlich »Schüler«. Kommt zu mir in die Schule des Lebens. »Lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig« (Mt 11, 29). Am Schluss des Evangeliums gibt Jesus den großen Missionsauftrag:

Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern [wörtlich: zu Schülern] und tauft sie auf den Nannen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. (Mt 28, 19-20)

Der Auftrag Jesu ist, Menschen für seine Lebensschule zu gewinnen. Wenn er diesen Auftrag gibt, dann will er, dass wir selbst zuerst in seine Lebensschule gehen. Das ist ein lebenslanger Auftrag.

1. *Leben aus dem Heiligen Geist*

Zur Evangelisierung und zum Zeugnis eines Glaubenslebens berufen ist die ganze Kirche, die am munus propheticum des Herrn Jesus durch das Geschenk seines Geistes teilhat. ***Dank der ständigen Anwesenheit des Geistes der Wahrheit in ihr (vgl. Joh14, 16-17) »kann die Gesamtheit der Gläubigen, welche die Salbung von dem Heiligen Geist haben (vgl. 1 Joh 2, 20. 27), im Glauben nicht irren.*** Um ihre prophetische Sendung auszuüben, muss die Kirche ihr Glaubensleben ständig wiedererwecken und »neu beleben« (vgl.2 Tim 1, 6), insbesondere durch immer tiefere Reflexion, die sich unter der Führung des Heiligen Geistes mit dem Inhalt des Glaubens selber auseinandersetzt. (VS 109)

2. *Erneuerung im Heiligen Geist (Taufe im Heiligen Geist)*

In der Tat war die ganze Sendung Jesu darauf ausgerichtet, den Menschen den Geist Gottes zu schenken und sie in seinem »Bad« der Erneuerung zu taufen. Dies hat sich verwirklicht durch seine Verherrlichung (vgl. Joh 7,39), das heißt durch seinen Tod und seine Auferstehung: ***so ist der Geist Gottes in überreicher Fülle ausgegossen worden, wie ein Wasserfall, der imstande ist, jedes Herz zu reinigen, den Brand des Bösen zu löschen und in der Welt das Feuer der göttlichen Liebe zu entzünden.*** (Benedikt XVI 2008)

3. *Ausübung der Gaben des Heiligen Geistes*

Der Heilige Geist "teilt den Einzelnen, wie er will" (1 Kor 12,11), seine Gaben aus und verteilt unter den Gläubigen jeglichen Standes auch besondere Gnaden. Durch diese macht er sie geeignet und bereit, ***für die Erneuerung und den vollen Aufbau der Kirche verschiedene Werke und Dienste zu übernehmen gemäß dem Wort: "Jedem wird der Erweis des Geistes zum Nutzen gegeben"*** (1 Kor 12,7). Solche Gnadengaben, ob sie nun von besonderer Leuchtkraft oder aber schlichter und allgemeiner verbreitet sind, müssen mit Dank und Trost angenommen werden, da sie den Nöten der Kirche besonders angepasst und nützlich sind. (Lumen Gentium 12)

4. *Dienst als Zeuge Jesu Christi*

In dieser Taufe des Heiligen Geistes sind die persönliche und die gemeinschaftliche Dimension, das »Ich« des Jüngers und das »Wir« der Kirche nicht voneinander zu trennen. ***Der Geist weiht den Menschen und macht ihn gleichzeitig zu einem lebendigen Glied des mystischen Leibes Christi, das an der Sendung teilhat, für seine Liebe Zeugnis zu geben.*** (Benedikt XVI 2008)

5. *Eucharistische Anbetung und Lobpreis*

Schon der hl. Augustinus hatte gesagt: „Nemo autem illam carnem manducat, nisi prius adoravit;… peccemus non adorando – Niemand isst dieses Fleisch, ohne zuvor anzubeten;… wir würden sündigen, wenn wir es nicht anbeteten." In der Eucharistie kommt uns ja der Sohn Gottes entgegen und möchte sich mit uns vereinigen; ***die eucharistische Anbetung ist nichts anderes als die natürliche Entfaltung der Eucharistiefeier, die in sich selbst der größte Anbetungsakt der Kirche ist.*** Die Eucharistie empfangen heißt, den anbeten, den wir empfangen; gerade so, nur so werden wir eins mit ihm und bekommen in gewisser Weise einen Vorgeschmack der Schönheit der himmlischen Liturgie. (SACRAMENTUM CARITATIS 2007 Benedikt XVI)

Die Geisttaufe belebt Zeiten des Gebets, wobei im Mittelpunkt steht, dass der Lobpreis Gottes verkündet wird, ob im Lied oder mit gesprochenen Worten, oft mit erhobenen Händen. Wenn Menschen von Liebe zum Vater und vom Wissen, dass Jesus ihr Herr und Erlöser ist, erfüllt sind, reagieren sie spontan mit Lobpreis und Anbetung. Wie der Heilige Geist am Anfang über der Schöpfung schwebte, lässt der stets schöpferische Geist innerhalb der alten Tradition immer neue Muster entstehen. So gehören zu den Früchten der Taufe im Heiligen Geist viele Zeichen von Kreativität in Lobpreis Gottes in der eigenen Sprache auszudrücken, sowohl unter weniger Gebildeten wie unter Gebildeteren; der verbreitete Empfang der Sprachengabe, in erster Linie als Gabe für Gebet und Lobpreis; das Phänomen des gemeinschaftlichen Singens im Geist; und eine Explosion neuer Lieder und Melodien, die Lobpreis Gottes ausdrücken. (Doctrinal Commision of ICCRS)

6. *Evangelisation in der Kraft des Heiligen Geistes*

„Die richtigen Worte zu finden, um zu einer Etappe der Evangelisierung zu ermutigen, die mehr Eifer, Freude, Großzügigkeit, Kühnheit aufweist, die ganz von Liebe erfüllt ist und von einem Leben, das ansteckend wirkt! Aber ich weiß, dass keine Motivation ausreichen wird, wenn in den Herzen nicht das Feuer des Heiligen Geistes brennt. ***Eine Evangelisierung mit Geist ist letztlich eine Evangelisierung mit dem Heiligen Geist, denn er ist die Seele der missionarischen Kirche.*** Ich bitte ihn, zu kommen und die Kirche zu erneuern, aufzurütteln, anzutreiben, dass sie kühn aus sich herausgeht, um allen Völkern das Evangelium zu verkünden. (Evangelii Gaudium Franziskus 261).

7. *Eucharistie und andere Sakramente*

Durch die Eucharistie lernen die Personen und Gemeinschaften unter dem Wirken des Beistandes, des Trösters, den göttlichen Sinn des menschlichen Lebens zu entdecken. Denn ***die Sakramente bezeichnen die Gnade und vermitteln die Gnade:*** sie bezeichnen das Leben und vermitteln das Leben. Die Kirche ist die sichtbare Ausspenderin der heiligen Zeichen, während der Heilige Geist als unsichtbarer Ausspender des Lebens wirkt, das sie bezeichnen. Zusammen mit dem Geist ist dort gegenwärtig und handelt darin Jesus Christus. (Dominum et Vivificantem JPII,62,63)

8. *Muttergottes Maria und Heiligen*

Die Kirche ist immer im Abendmahlssaal, sie trägt ihn im Herzen. Die Kirche verweilt im Gebet, wie die Apostel zusammen mit Maria, der Mutter Christi, und mit denjenigen, die in Jerusalem den ersten Kern der christlichen Gemeinde bildeten und im Gebet auf das Kommen des Heiligen Geistes warteten.
Die selige Jungfrau ist »der Typus der Kirche«. »Die Kirche wird, indem sie Marias geheimnisvolle Heiligkeit betrachtet, ihre Liebe nachahmt..., auch selbst Mutter« und bewahrt »in Nachahmung der Mutter ihres Herrn in der Kraft des Heiligen Geistes jungfräulich einen unversehrten Glauben, eine feste Hoffnung und eine aufrichtige Liebe«. (Dominum et Vivificantem JPII,66)
In ähnlicher Weise gibt die Taufe im Heiligen Geist Katholiken häufig größere Wertschätzung für die Heiligkeit und die Lehre der Heiligen. So entdecken sie die geistlichen schätze der großen christlichen Tradition des Ostens und des Westens neu und empfangen durch die geistlichen Klassiker der Vergangenheit Leben und Weisheit. (Doctrinal Commision of ICCRS)

9. *Fürbittgebet um Heilung und Befreiung*

Alle Christen sind zur Fürbitte berufen und die meisten von uns sollten zweifellos viel mehr bitten als wir es tun. Die Heilige waren leidenschaftliche Fürbitter. Gläubige sind in eine besondere Mission gerufen, nicht nur um für Dinge für sich selbst zu bitten, sondern um für andere vor Gott zu stehen.
Im Rahmen von Gebetstreffen beten Menschen oft füreinander um Heilung. Viele haben in der einen oder anderen Weise Heilung erlebt, sei es körperlich, emotional, psychisch oder geistlich. ***Heilung steht in engem Zusammenhang mit Befreiung vom Einfluss böser Geister.*** Die Jahrhunderte christliche Erfahrung des geistlichen Kampfes wird neu erlebt, was zu einem neuen Bewusstsein für die Notwendigkeit von befreiungsgebeten und -diensten geführt hat, damit Menschen von verschiedenen Formen geistlicher Bedrängung frei werden. (Doctrinal Commision of ICCRS)

Ordnungsleitlinien von Gemeinschaft „Effatha" Oggersheim

Zwei Prinzipien:
Prinzip des Vorsitzes (der Verantwortung)
Prinzip der Kollegialität (der Mannschaft/Team)

Gemeinschaftrat (Priester, 4-5 Personen)

Evangelisationsgruppe (Diakonia)
- Formation

Gebetsgruppe (Diakonia)
- Eucharistische Anbetung
- Gebet der Fürbitte
- Gebet um Heilung und Befreiung

Wortgruppe (Diakonia)
- Internetseite
- Informationen
- Plakate, Flyer
- Bücher

Liturgiegruppe (Diakonia)
- Vorbereitung von Hl. Messe und Andachten
- Messdiener

Musikgruppe (Diakonia)
- Gestaltung des Lobpreises
- Musikalische Gestaltung des Treffens und Events

Koordinationsgruppe für Events (Samstage und andere Aktivitäten)
- Vorbereitung und Ordnung während Events
- Technische Unterstützung

Sprecher von Gemeinschaft
Kassier von Gemeinschaft (Finanzen von Gemeinschaft)

Maßnahmen des Projekts

1. Gemeinsames und individuelles Gebet
2. Regelmäßige Eucharistie und Beichte
3. Eucharistische Anbetung
4. Lesung und Betrachtung der Heiligen Schrift
5. Lobpreis
6. Barmherzige Dienen den Mitmenschen
7. Regelmäßiges Treffen

Ablauf des Treffens zweimal pro Monat

(1. Samstag des Monats) 19 Uhr 30
Hl. Familie-Kirche Oggersheim

1. Rosenkranz
2. Eucharistie
3. Lobpreis

Die Gelegenheit der Beichte während des Treffens

(2. Samstag des Monats) 19 Uhr 30
Hl. Familie-Kirche Oggersheim

1.Rosekranz
2.Thematische Konferenz
3. Lobpreis

Die Gelegenheit der Beichte während des Treffens

Info: www.effatha-oggersheim.de